

Notfallstichwort: Erfrierungen

Empfehlungen des Bundesfeuerwehrarztes – Folge XII

In der kalten Jahreszeit müssen Helfer stets damit rechnen, auf Personen mit Schäden durch Kälteeinwirkung zu treffen. Der Umgang mit Unterkühlten war deshalb bereits Inhalt der ersten Folge von „Erste-Hilfe *kompakt*“ im Winter 2010. In diesem Beitrag soll besonders auf den Umgang mit Personen, die Erfrierungen aufweisen, eingegangen werden.

Beachten Sie die Ausgabe I der Erste-Hilfe *kompakt* vom November 2010 mit dem Thema *Notfallstichwort Hypothermie*. Den Link zu allen Ausgaben dieser Serie finden Sie am Ende dieser Folge.



Im Zweifel den europaweit gültigen Notruf 112 wählen!

Quelle: Carsten-Michael Pix / Deutscher Feuerwehrverband

Erfrierungen entstehen durch einen begrenzten, schnellen Wärmeverlust eines einzelnen Körperteils oder einer Körperregion (zum Beispiel Gesicht, Ohren, Finger oder Zehen). Bedingt durch die Kälte kommt es in dem betroffenen Körperteil zu einer maximalen Engstellung der Blutgefäße. Die Durchblutung in dieser Region nimmt ab und damit auch die Wärmezufuhr. Durch die mangelnde

Durchblutung der betroffenen Körperregion kommt es zuerst zu Fehlfunktionen in den Zellen und im weiteren Verlauf zu deren Zerstörung.

Faktoren, die die Entstehung von Erfrierungen begünstigen, sind unter anderem fehlende Schutzkleidung, Alkoholgenuss, vorbestehende Durchblutungsstörungen, zu eng sitzende Kleidung und Übermüdung.

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

Symptome, Diagnostik und Therapie

Auf den ersten Blick ist es oftmals nicht möglich, den Schweregrad der Erfrierung sicher zu beurteilen. Oft kann eine endgültige Einschätzung erst Tage nach der Wiedererwärmung der betroffenen Region vorgenommen werden.

Grundsätzlich kann die Schwere der Erfrierungen in drei Grade eingeteilt werden:

Grad 1 Die Körperregion ist kalt, weiß und gefühllos. Bei Wiedererwärmung kommt es zu einer Hautrötung und Schmerzen. Typischerweise heilt dieses Stadium folgenlos ab.



Erfrierungen sind nicht lebensbedrohlich – Eile ist dennoch geboten!

Quelle: Carsten-Michael Pix / Deutscher Feuerwehrverband

Grad 2 Die Körperregion wurde tiefergehend geschädigt. Es kommt zu einer teils erheblichen Schwellung und Blasenbildung (so genannte Frostbeulen). Die Haut kann bläulich-livide verfärbt sein.

Grad 3 Hier liegt unwiederbringliche Gewebeerstörung vor. Innerhalb von Tagen verfärbt sich das abgestorbene Gewebe schwarz. Da die Hautnerven mit geschädigt wurden, bleibt das betroffene Areal schmerz- und gefühllos.

Wie helfe ich einem Patienten mit Erfrierungen?

Erfrierungen sind für den Patient im Gegensatz zur Hypothermie (Unterkühlung) meist nicht lebensbedrohlich. Die Kälteeinwirkung sollte unterbrochen werden. Beengende oder nasse Kleidung muss entfernt werden. Der Patient sollte auf Zeichen der Hypothermie untersucht werden. Wenn es zu Blasenbildung gekommen ist, sind diese für den Transport mit einer sterilen Abdeckung zu versehen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass die Durchblutung nicht – zum Beispiel durch Druck – behindert wird. Für den Transport wird die betroffene Extremität gepolstert und erhöht gelagert. Von einem Wiedererwärmungsversuch durch Reiben ist abzuraten, da dadurch der geschädigte Hautbezirk vergrößert

werden kann. Der Einsatz warmen Wassers zum „Auftauen“ ist umstritten und sollte daher eher unterlassen werden.

Hamburg/Berlin, Dezember 2011

Bundesfeuerwehrarzt Dr. med. Hans-Richard Paschen

Bundesfeuerwehrarzt Dr. Paschen ist der Vertreter des Deutschen Feuerwehrverbands in allen medizinischen Fragen. Er ist erfahrener Notfallmediziner und Chefarzt in einer Hamburger Klinik.

Diese Ausgabe sowie alle weiteren Folgen unserer Serie „Erste-Hilfe kompakt“ finden Sie auch auf dem entsprechenden Internetportal auf der Homepage des DFV unter

www.feuerwehrverband.de/erste-hilfe-kompakt.html

Die Seite finden Sie auch, wenn Sie den QR-Code rechts oben nutzen. Halten Sie dazu einfach Ihr Mobiltelefon mit aktiviertem QR-Reader vor das Muster.

